

In Berlin notiert

Mehrsprachiges Internetportal

Das Hauptstadtportal hat sein Angebot für ausländische Besucher erweitert. Seit gestern ist das Stadtinformati...

Internet: www.berlin.de

Hauptstädter ist Lotto-Millionär

Mehr als eine Million Euro hat ein Berliner am Sonntagabend im Lotto gewonnen. Mit sieben richtigen Zahlen im Spiel 77 liegt der Gewinn für den in Köpenick abgegebenen Lot...

Schwan verfängt sich in Angelhaken

Ein Schwan ist im Strandbad Lübars durch einen Angelhaken schwer verletzt worden. Der Vogel musste mit geschwellenem Hals und starken Blutungen in die Tierklinik nach Döbbel gebracht werden. Die Tierschutzorganisation „aktion tier“ forderte ein Angelverbot für den See.

2350 Tonnen Sand für Selbstabholer

Wenn am 30. August das Sandskulpturenfestival „Sandsation“ am Hauptbahnhof endet, können Interessierte rund 2350 Tonnen Sand kostenlos mitnehmen. Vorausgesetzt, sie nehmen mindestens 200 Tonnen und organisieren den Abtransport selbst, sagte Initiator Uwe Schwettmann. Für das Verladen stehe ein Radlader bereit.

Vier Verletzte nach Fahrt ins Lokal

In Prenzlauer Berg ist ein Autofahrer am Sonntag in einen Imbiss gefahren. Dabei wurden mehrere Menschen verletzt. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte ein Autofahrer beim Abbiegen einen entgegenkommenden Wagen übersehen. Dessen Fahrer verlor die Kontrolle über sein Auto und fuhr in das Lokal. Ein 35-jähriger Gast wurde schwer verletzt, ein weiterer leicht. Auch die beiden Beifahrerinnen erlitten Verletzungen.

Zur Olympiade nach Dänemark

Fünf Berliner sind zu den „Social Inclusion Games“ nach Odense gefahren / Mehr als zehn Staaten schicken Sportler

Von CLAUDIA ATTS

Berlin Die zweite Olympiade für wohnungslose, suchtkranke oder seelisch behinderte Menschen wird im dänischen Odense ausgetragen. Zehn Berliner sind bei den „Social Inclusion Games“ dabei. Sie treten in einigen olympischen Disziplinen, aber auch in Volkssportarten wie Minigolf und Dart an.

Fünf der Athleten sind im Zentrum am Hauptbahnhof der Stadtmission von Thomas Winistadt ausgesucht worden. Zu seinen Aufgaben gehört die Leitung der Hilfe für Wohnungslose, des Übergangsheimes und im Winter der Kälteübernachtung der Stadtmission. Er hat die Initiative gestartet, ein Team aus Berlin zu senden und ist einer der fünf Betreuer, die sich gestern nach Dänemark zu den „Social Inclusion Games“ aufgemacht haben. Den Namen kann man am ehesten übersetzen mit „Soziale Zugehörigkeits-Spiele“.

Der 42-jährige Sozialpädagoge hat Freude an seiner Arbeit. Thomas Winistadt kann die Nöte und die Menschen direkt ansprechen, er braucht nicht um den heißen Brei reden. Wer von der Straße weg will, wer Hilfe und Veränderung annehmen möchte, dem kann er helfen. In gewisser Hinsicht erlebt er das als Befriedigung. „Allerdings darf man seine Ziele nicht zu hoch ansetzen, sonst kann das sehr frustrierend werden“, erzählt er aus seinem Alltag, zu dem auch Rückschläge gehören. Denn viele Gestrauchte schaffen das „Aufstehen“ nicht gleich beim ersten Mal. „Jeder verdient eine zweite, dritte oder sogar vierte Chance.“ Und aus einigen Betroffenen werden dann Athleten.

Tischtennis, aber auch Schach und Minigolf stehen auf dem Programm

Einer davon ist Roberto Göhrlich. Der ehemals Wohnungslose lebt derzeit im Übergangshaus. Inzwischen arbeitet er als Hausmeistergehilfe auf dem Gelände. Er hat wieder etwas Boden unter den Füßen. Für ihn ist die Teilnahme an den „Social Inclusion Games“ ein Urlaub und eine Herausforderung zugleich. Er will in der Disziplin Tischtennis antreten.

Der 49-Jährige macht sich jedoch keine Illusionen über seine sportlichen Leistungen. „Da werden mit Sicherheit jüngere und besser trainierte Leute am Start sein, als ich. Aber der Gedanke zählt – Dabeisein ist alles“, erzählt er dann aber doch mit Stolz in der Stimme. Die Fahrt ist ihm wichtig. Und immerhin war er auch mal zehn Jahre lang im Tischtennisverein. Früher als er noch ein Leben hatte, das er sich jetzt erst so langsam zurück erarbeiten muss.

Die anderen Sportler werden sich im Fahrraddenrennen messen, Leichtathletikwettkämpfe bestreiten und in Ballsportarten gegeneinander antreten. Als Höhepunkt wird eine Auswahl aus den Teams aller Teilnehmerländer im Fußball gegen die ehemalige dänische Fußballnationalmannschaft antreten. Weiterhin stehen Schach, Badminton, Fußball und Hockey auf dem Programm.

Thomas Winistadt ist stolz, dass er fünf Athleten aus der Stadtmission nach Dänemark schicken kann. „Das stärkt das Selbstbewusstsein dieser Menschen. Sie fühlen sich wieder als Personen wahrgenommen und sind wieder auf Augenhöhe mit der Gesellschaft“, erklärt Ortrud Wohlwend, Sprecherin der Berliner Stadtmission.

www.ul2009.dk/the-games.aspx



Letzte Probe in Berlin: Athlet Roberto Göhrlich (l.) mit seinem Betreuer Thomas Winistadt beim Tischtennistraining zur Vorbereitung auf seine „Olympischen Spiele“.

Foto: Claudia Atts



Film: Im animierten Gruselmärchen „Coraline“ entdeckt ein kleines Mädchen die Tür zu einem Paralleluniversum. In dieser Welt ist alles anders: bunt, skurril und fantasievoll. Zu sehen ist der 3-D-Fantasystreifen unter anderem im Filmtheater am Friedrichshain ab 18.30 Uhr und 20.45 Uhr.

Strandbar: Karibisches Flair mit Blick auf die Spree, kann man im Yaam erleben. Wer Volleyball spielen will, findet genügend Sand und Netze, wer durstig und hungrig ist, hat große Auswahl. Die Strandbar liegt direkt gegenüber vom Ostbahnhof und hat täglich ab 11 Uhr geöffnet.

Polizei sucht Ertrunkene in der Havel

Berlin (dpa) Bei Rettungsdiensten und Behörden gibt es Ungewissheit, ob am Wochenende in der Havel zwei Menschen ertrunken sind. Opfer wurden bisher nicht entdeckt. Ein Ertrinkender sei am Sonntag an der Badestelle bei Alt-Gatow beobachtet worden, sagte gestern der Einsatzleiter des Wasserrettungsdienstes, Andreas Rose. Bereits am Sonntagabend soll eine etwa 50 Jahre alte Frau im Wasser verschollen sein.

Bisher seien keine Leichen gefunden worden, sagte eine Polizeisprecherin. Sie schloss falsche Beobachtungen nicht aus. Rose sagte, Alarmmeldungen seien nicht unüblich, auch nicht an zwei aufeinander folgenden Tagen. „Allein in diesem Monat hatten wir sieben oder acht Fehlalarme.“

Preise im Stadtverkehr bleiben stabil

Verkehrssenatorin Junge-Reyer verweist auf gesunkene Energiekosten

Berlin (dpa) Verkehrssenatorin Ingeborg Junge-Reyer (SPD) hat sich gegen höhere Fahrpreise bei Bahnen und Bussen in den kommenden Monaten ausgesprochen. Sie könne im Moment nicht erkennen, wie sich eine Tarifsteigerung begründen ließe, sagte die SPD-Politikerin der „Berliner Zeitung“.

Ursprünglich habe der Senat zwar mit den Verkehrsunternehmen verabredet, am Jahresende über Tarifanpassungen zum 1. April 2010 zu sprechen. Die S-

Bahn habe aber schon vor Beginn der aktuellen Krise signalisiert, dass es für sie derzeit Wichtigeres gebe als eine Fahrpreiserhöhung. Mit den Berliner Verkehrsbetrieben werde sie demnächst über dieses Thema sprechen.

Sie halte es mit Finanzsenator Ulrich Nußbaum (parteilos), sagte Junge-Reyer. „Wenn es um die Entwicklung der Fahrpreise geht, orientieren wir uns an der Inflationsrate – und die ist deutlich gesunken. Das gilt auch für die Kraftstoff- und Energiekosten.“

Schlossportal freigelegt

Berlin (dpa) Die entdeckten und freigelegten Fundamente des historischen Stadtschlösses müssen nach den Worten von Kulturstaatssekretär André Schmitz „unbedingt in den Wiederaufbau mit einbezogen werden“.

Schmitz zeigte sich „hocherfreut“ über die Freilegung der Fundamente des Eosander-Portals und anderer Bodenreste wie die des Schlosskellers. „Es gehört zu intellektuellen Redlichkeit, gefundene Schlossreste mit einzubeziehen.“

Jüdische Gemeinde Berlin offen für Fusion

Vorschlag sichert Brandenburger Verband

Berlin (dpa) Die Jüdische Gemeinde zu Berlin lehnt eine Fusion mit dem Brandenburger Landesverband nicht grundsätzlich ab. Davor sollte man sich allerdings verstärkt um neue Mitglieder in der Stadt bemühen, sagte gestern die Vorsitzende Lala Süßkind. Sie reagierte damit auf den Vorschlag des Direktors des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jü-

dische Studien in Potsdam, Julius H. Schoeps, beide Landesverbände zu fusionieren.

Schoeps hatte der „Berliner Morgenpost“ erklärt, mit einer Fusion würde nicht nur die Berliner Gemeinde mit derzeit fast 11 000 Mitgliedern gestärkt, sondern auch das Überleben der sieben kleinen brandenburgischen Gemeinden mit zum Teil nur unter 100 Mitgliedern gesichert.

Kreuzworträtsel oder Sudoku lösen

und einfach anrufen oder faxen: 01379 / 370 600 29*

oder schicken Sie eine SMS mit dem Text:

„MOZ.Lösung.Anschrift“ an: 91000**

Kreuzworträtsel mit Hinweisen wie 'schlagen', 'dt. Stadt im Dreiländereck', 'Frauengestalt im A.T.', 'Windbluse mit Kapuze', 'Großvater afrik. Lille', 'Form des Ausdrucks', 'Lehnsarbeit', 'Konzerthaus', 'englisch: bei', 'Halbedelstein islam. Gebraucht', 'Welthilfs-sprache', 'Nachlass', 'Kampfrichter (Kw.)', 'Gerät zum Rasen-kürzen', 'Ritter der Artus-runde', 'abwohl', 'Zwerg', 'Abgabe-ordner nov. Münze', 'di. Auto-pionier f. Chiffrier-schlüssel', 'Referat, Rede', 'unver-mittelt', 'größere Blumen-strauß', 'Wortteil: natürlich Lurchler', 'Frau Adams südt.: Hausflur', 'Schmuck arab. Minister', 'unbe-stimmter Artikel', 'Fremd-wortteil: fern, weit', 'sehr großer Mensch', 'Futter-pflanze Fluss d. Gerona', 'liebens-würdig lat.: ich', 'West-europäer engl.: es', 'Qua-drille-figur', 'echt, authen-tisch', 'griech. Unheils-götin ital.: drei', 'Schütz-ling', 'TZ 162-09 TV1'

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie jede Woche 50 EURO!

Kreuzworträtsel: 1 2 3 4 5, Sudoku 1: a b c, Sudoku 2: a b c, Teilnahmechluss: heute bis 24 Uhr, Gewinnerraster, Gewinnernamen: Frau Heidi Härtel aus 15344 Strausberg, Lösungsvom 14. August: Rätsel: Raster / Sudoku 1: 6,4,7 / Sudoku 2: 3,5,4

Sudoku 2 grid with numbers and letters a, b, c, Gewinnernamen: Frau Heidi Härtel aus 15344 Strausberg, Lösungsvom 14. August: Rätsel: Raster / Sudoku 1: 6,4,7 / Sudoku 2: 3,5,4

Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. * TV1, € 0,50/Anruf nur a. d. dt. Festnetz; höhere Kosten a. d. Mobilfunknetz ** TV1, € 0,59/SMS (VD2-Kunden: € 0,12 VD2-Leistung + € 0,47 Zusatzentgelt des Anbieters, TMD-Kunden: inkl. € 0,12 T-Mobile Transportleistung)